

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 30 (1951)
Heft: 10

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ROTE REVUE

30. Jahrgang

Oktober 1951

Heft 10

OTTO LEICHTER

Wie kapitalistisch sind die USA?

In der weltbewegenden Diskussion über den Gegensatz zwischen Ost und West, zwischen dem amerikanischen Kapitalismus und dem russischen Kommunismus, steht die Frage der Entwicklung, des Mechanismus und des gesellschaftlichen Charakters der gegenwärtigen Wirtschafts- und Sozialverfassung in den Vereinigten Staaten ebenso sehr im Vordergrund wie die Kritik am russischen Kommunismus und der Entartung der Sowjetrevolution. Die einen versuchen, den amerikanischen Kapitalismus als die brutalste Form kapitalistischer Ausbeutung und Expansion darzustellen, auf der anderen Seite besteht bei denen, die glauben, die individuelle Freiheit und den demokratischen Fortschritt zu neuen Gesellschaftsformen nur im Bündnis mit der wirtschaftlichen und militärischen Macht Amerikas verteidigen zu können, die Tendenz, das heutige Amerika bereits als eine halb- oder wenigstens viertelsozialistische Gesellschaft darzustellen, die sich auf dem von ihr selbst ungewollten oder ihr zumindest nicht ganz bewußten Wege zu einer neuen, nichtkapitalistischen Wirtschaftsform mit Planung und starken sozialen Tendenzen begriffen sei.

Das ist nicht nur eine theoretische Diskussion. Sie hat für die Bewertung wichtiger politischer Entwicklungen und für die Aufklärung über die Ursachen und Bedeutung der Spaltung der Welt in zwei entgegengesetzte, wenn nicht offen feindliche Lager unzweifelhaft große Wichtigkeit.

Soweit es auf die Amerikaner selbst ankommt und soweit sie für diese Auseinandersetzung überhaupt Verständnis haben, nehmen sie durchaus nicht den Standpunkt ein, daß in den USA ein verwerflicher und verabscheuenswerter «Kapitalismus» oder gar eine Tendenz zu neuen Wirtschaftsformen herrsche, sondern sowohl das offizielle Amerika wie auch seine Arbeiter, das heißt Gewerkschaftsbewegung und manche, die etwas wie eine selbständige amerika-